

Vorrücken des Oberbefehlshabers zu verhindern. Dessen ungeachtet nahm Moreau, welcher mit einer ungläublichen Schnelligkeit seinen rechten Flügel durch das sogenannte Hölenthal nach dem Breisgau vorschob, Besitz von Freiburg.

Die Oestereicher, welche ihm nachfolgten,

ließen die Straße nach Stockach offen, und die Generale Tarreau, Ferino und Eickenmaier ließen ihre Truppen, nachdem sie jene Stadt besetzt hatten, gerade auf Stuhlingen, Waldshut, Laufenburg und Hüningen marschiren, um sich dort mit dem rechten Flügel wieder zu vereinigen, welches auch vollkommen gelang.

Zug der Franzosen gegen Ab-del-Kader.

(Mit Abbildung.)

Ab-del-Kader ist der Sohn eines sonst sehr verehrten Marabut, der als Bandenhäuptling den Türken einige Dienste geleistet hatte. Dieser Marabut galt in seinem Stamme und bei den Nachbarstämmen für einen Heiligen. Bei seinem Tode erbte sein Sohn seine Macht und gewissermaßen auch den Heiligenschein, von dem sein Vater umgeben gewesen war.

Geboren zu Mascara im Jahre 1807, steht Ab-del-Kader jetzt in seinem 29. Jahre. Er ist ein in seinem Benehmen sehr einfacher Mann, unbegreiflich thätig und sehr schlau. Er ist nicht groß, aber gut gebaut, und in seiner Haltung liegt Leichtigkeit und Würde, seine Augen sind schwarz und durchdringend, seine Nase hat die Form des Adlerschnabels; ein röthlicher, dichter Bart bedeckt die untere Hälfte seines Gesichts.

Nachdem die französische Armee von Oran Besitz genommen hatte, lazerte Ab-del-Kader in der Umgegend dieser Stadt, und beunruhigte die Verbindungen der Franzosen mit der Nachbarschaft. Statt zu versorgen, ihn durch Waffengewalt zu unterwerfen, hielt man es für

klüger, sich in Unterhandlungen mit ihm einzulassen. Ein im Lande bekannter Jude brachte die französischen Generale auf diesen Gedanken, und übernahm, wohl verstanden, die ersten Eröffnungen.

Durch französische Geschenke und die Leichtigkeit, sich die Kriegsbedürfnisse zu verschaffen, wurde es Ab-del-Kader, der früher nur 4000 Mann unter sich hatte, möglich, in einigen Monaten eine zahlreiche Infanterie (12 bis 14 000 Mann) und eine Cavallerie von 4 bis 5000 Mann zusammenzubringen. — Nach der aus den politischen Blättern bekannten Niederlage der Franzosen durch diesen Ab-del-Kader, sprach er den Wunsch aus, seine frühern Verhältnisse mit Frankreich nicht abbrechen zu wollen. Nach dem schlauen Charakter dieses Arabers kann man aber wohl schließen, daß dies nur eine Falle ist, denn man weiß, daß die Köpfe der gebliebenen Franzosen zu den verschiedenen Volksstämmen als Trophäen geschickt worden sind, um den Eifer und die Rache der Araber zu reizen.

Die Teufelsbrücke.

(Eine Schweizerfage.)

Die Reuß, welche in einem 60 Fuß tiefen Bette zwischen steilen Felsen fließt, hemmte jede Verbindung zwischen den Bewohnern des Thales Cornera und Göschenen, d. h. zwischen Graubünden und Uri. Diese Unterbrechung

verursachte den beiden Nachbarcantonen einen so großen Schaden, daß sie endlich die geschicktesten Baumeister zusammenberiefen und mehrere Brücken über den Fluß bauten, welche aber dem Sturme, dem Wasser und den Lawen